

Superficie, population et densité des communes suisses

Objekttyp: **Abstract**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **12 (1957)**

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abnahme in ihrer Anzahl, im Gegensatz zu den Gemeinden mit 1200–3000 Ew., die eine ziemlich gleichmäßige Zunahme erfahren.

C) Auch bei der Betrachtung der *Volksdichte* kommt es weniger auf auffällige Einzelwerte als vielmehr auf die Häufigkeit bestimmter Werte an. Leider besitzt weder das Eidg. Statist. Amt noch irgend ein Institut Zahlenwerte über die Bevölkerungsdichte der Schweizer Gemeinden, so interessant sie insbesondere für vergleichende geographische Arbeiten wären. Im folgenden soll dennoch versucht werden, die charakteristische Größe der *Volksdichte* zu bestimmen. Das arithmetische Mittel für die 1950er Zählung liegt bei 114 Ew. per km², doch ist dieses für die Schweizer-Gemeinde keineswegs charakteristisch.

Zur Bestimmung der gemeindeweißen *Volksdichte* wären über 3000 Teilungsrechnungen nötig. Nur unter dieser Voraussetzung (z. B. mit *Volksdichteklassen* von 20 zu 20 Ew./km²) wäre eine genaue statistische Behandlung möglich. Immerhin ließe sich die *charakteristische Volksdichte* auch aus den nunmehr bekannten charakteristischen Größen für Bevölkerungszahl und Areal gut ermitteln. Darnach ergibt sich die *Volksdichte* für die Schweizer Gemeinde aus den charakteristischen Maxima, nämlich 320 Ew. auf 1,8–2,0 (km²) = *minimal 160 Ew./km²*, eine Größenordnung, die wesentlich über dem arithmetischen Mittel von 114 steht. Gemeinden mit einer *Volksdichte* von 160–170 Ew./km² wären nach der Tabelle 11, Kol. 2 und 3, S. 57 der Eidgen. Arealstatistik überall dort zu finden, wo ihr Areal zwischen 2 und 9 km² liegt⁴.

Bei einer solchen Wünschen entsprechenden Durchsicht der Eidg. Areal- und Bevölkerungsstatistik stößt man z. B. auf folgende, auch rein «gefühlsmäßig», für die Gesamt-Schweiz sehr charakteristische Gemeinden: Eglisau (d = 166), Henggart (d = 160), Grüningen (d = 165), Hindelbank BE (d = 166), Jegensdorf BE (d = 165) usw. Es ließen sich in vielen Kantonen derartige «Beispiel-Gemeinden» herauslesen. – Dieses Richtmaß von rund 160 Ew./km² darf auch als Trennwert der Regionen mit dichter und dünner bevölkerten Gemeinden gelten. Es läßt sich zweifellos für kartographische Darstellungen verwenden; sie werden dadurch wertvoller. Diese einzelne praktische Möglichkeit erinnert uns an die eingangs erwähnte Zielsetzung zur Charakterisierung der Gemeinde im allgemeinen. Es könnte dasselbe Verfahren auch zur Bestimmung wirtschaftlicher Merkmale angewendet werden. Für eine ausreichende Charakteristik größerer Regionen ist eine entsprechende Diskussion der Gemeinde-Grundlagen, d. h. ihrer Formen und Funktionen, geradezu unerlässlich.

⁴ Die Gemeinden mit 2–9 km² Areal überdecken eine Fläche von rund 803 000 km²; die Einwohnerzahl in diesem Raum erreicht 1 335 000; somit ist eine Dichte von 166 (für 54 % aller Gemeinden) ein unsere Berechnung bestätigender Durchschnittswert. Auch für die Einzelstufen zwischen 3 und 9 km² weichen die mittleren Dichten nur sehr wenig von 160 Ew./km² ab.

SUPERFICIE, POPULATION ET DENSITÉ DES COMMUNES SUISSES

Pour l'étude des communes suisses il nous est offert comme premières bases la grandeur de leur surface et de leur population, ce qui nous donne indirectement la densité. Il devient donc nécessaire d'examiner en même temps toutes les communes (environ 3100) à ce point de vue; car la fréquence d'un phénomène est toujours essentielle. Le matériel numérique que l'on a à disposition et qui est considérable doit être traité statistiquement et mathématiquement comme les figures I et II le montrent. De ces graphiques il ressort que la surface totale caractéristique pour les communes suisses n'atteint que 1,8 à 2 km², c'est-à-dire 7 fois moins que la moyenne arithmétique (13,2 km²). La valeur typique de la population résidente par commune se situe vers 320 habitants (presque 5 fois moins que la moyenne arithmétique (1520) et la densité par commune atteint 160 à 170 h/km² (50 % de plus que la moyenne [114]), ordre de grandeur qui permet de déceler les communes suisses caractéristiques.